



**DER
HUND
LÄUFT
DAS
SCHLOSS
IMMER**

Zum altneuen
Faszinationstyp
Liebesallegorie im
Spannungsfeld von
Abstraktion und
Hyperkonkretion



Zürcher Online-Kolloquium in Kooperation mit der DFG-Forschungsgruppe 2305 ‚Diskursivierungen von Neuem. Tradition und Novation in Texten und Bildern des Mittelalters und der Frühen Neuzeit‘

vom **4. bis 5. Juni 2021**

veranstaltet von **Susanne Köbele** und **Tim Huber** (Zürich)

Zum Faszinationspotential mittelalterlicher Liebesallegorien gehört eine spezifische Verdichtung von Raum-Zeit-Konstellationen. Wenn der Hund ‚Hoffen‘ sich unerwartet losreißt, geht dann für den Jäger alle Erfolgshoffnung verloren oder wird sie im Gegenteil potenziert, weil ‚Hoffen‘ ausge-rechnet zum Wild hin (ent-)läuft? Durch gezielte Engführungen von Allegorie und Erzählwelt entsteht nicht nur Polyvalenz, sondern auch beträchtliche Komik. Fragen nach Formen und Funktionen von Ironie oder Parodie sind zum großen Teil noch ungeklärt.

Das Kolloquium versteht sich als Beitrag zu einer vergleichenden Poetik lusorischer liebesallegorischer Novation. Wie verschränken sich im historisch erfolgreichen Modell Liebesallegorie ‚alte‘, z.T. gegenläufige Traditionen zu ‚neuen‘, intertextuell dichten Rekombinationen?

Freitag
4.6.2021

14.15 – 14.30

Susanne Köbele (Zürich):
Begrüßung und Einführung

14.30 – 15.30

Sonja Glauch (Erlangen):
Allegorie zwischen Weltverstehen
und Redeschmuck

15.30 – 16.30

Christiane Reitz (Rostock):
Jagen und Begehren.
Ovids Jagdgründe als Landschaft
der Liebe

16.30 – 17.00

Kaffeepause

17.00 – 18.00

Tim Huber (Zürich):
Waldgeschrei und *süezez klaffen*.
Zur allegorischen ‚Soundscape‘
in Hadamars von *Laber Jagd*

18.00 – 19.00

Bernd Straußberger (Erlangen):
*dâ mac ouch wol entspringen diu
leckerîe* (Str. 447). Allegorische
Räume, Canifizierungen und ihr
Zusammenspiel in Hadamars Jagd

Samstag
5.6.2021

08.45 – 09.00

Susanne Köbele und Tim Huber:
Zwischenbilanz

09.00 – 10.00

Richard Trachsler (Zürich):
Von der Rose zum Hirsch.
Bemerkungen zur altfranzösischen
Liebesjagd

10.00 – 11.00

Julia Weitbrecht (Köln):
Jagdlust und Liebesglück.
Jagd in der höfischen Literatur

11.00 – 11.30

Imbißpause

11.30 – 12.30

Ramunė Markevičiūtė (Berlin, FU):
Die Jungfrau Maria als Minneburg.
Theologische Allegorie in
Grossetestes *Château d'Amour*

12.30 – 13.30

Bent Gebert (Konstanz):
Allegorische Infrastrukturen

Kontakt und Anmeldung
für Zoom-Link:
tim.huber@ds.uzh.ch



Universität
Zürich^{UZH}



DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft